Nummer 9

2008

4,- Euro

ISSN 1862-3611





doi

title

author

gerintroduction

**Analyse:**

* Lediglich 5 Prozent der weltweiten FDI werden in der arabischen Welt investiert. Dar­ an konnten weder eine Fülle nationaler wirtschaftspolitischer Maßnahmen noch inter­ nationale Strukturanpassungsprogramme etwas ändern.
* Trotz unbefriedigender Ergebnisse und einer sehr kritischen wissenschaftlichen Aus­ einandersetzung mit den Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf die wirtschaftliche Entwicklung von Entwicklungsländern orientieren sich nationale und internationale Entscheidungsträger weiterhin einseitig an deren möglichen positiven Eﬀekten.
* Nicht die geringen FDI-Zuﬂüsse an sich, sondern das bislang grundsätzliche Ausblei­ ben positiver Impulse für den Ausbau international wettbewerbsfähiger Strukturen bil­ den ein ernstzunehmendes Problem für die Perspektiven wirtschaftlicher Entwicklung in Nahost.
* Vor diesem Hintergrund wäre es im Zusammenhang mit der Formulierung der EU- Mittelmeerunion ein wichtiges und zukunftsweisendes Signal, sich von der bisherigen Zielsetzung – einer deutlichen Ausweitung ausländischer Direktinvestitionen – abzu­ kehren, die den Wirtschafts- und Finanzkooperationen im Rahmen der EU-Mittelmeer­ politik und der EU-Nachbarschaftspolitik zu Grunde liegt.
* Eine erfolgreiche EU-Mittelmeerpolitik sollte in Zukunft darauf ausgerichtet sein, zen­ trale Entwicklungshemmnisse zu beheben und durch Integration in internationale Wertschöpfungsketten, Erfüllung technischer Normen und Erhöhung der Produktqua­ lität die Entwicklungsperspektiven der Region zu verbessern.

*Schlagwörter: Ausländische Direktinvestitionen, Wertschöpfungsketten, wirtschaftliche Entwicklung, arabische Länder, EU-Mittelmeerpolitik*

[**www.giga-hamburg.de/giga-focus**](http://www.giga-hamburg.de/giga-focus)